45 sô wolte ich nôtic man verdienen rîchen solt.
joch meine ich niht die huoben[1]) noch der hêrren golt:
ich wolte selbe krône êweclîchen tragen:
die möhte ein soldenære mit sîme sper bejagen[2]).
möht' ich die lieben reise[3]) gevaren über sê,
50 sô wolte ich denne singen 'wol' und niemer mêre 'ouwê'.

B.

Sprüche.

1. Wahlstreit[4]).

a) Gefährdetes Geleite[5]).

Ich saz ûf eime steine,
und dahte[6]) bein mit beine,
dar ûf sazt' ich den ellenbogen;
ich hete in mîne hant gesmogen[7])
5 daz kinne und ein mîn wange[8]).
dô dâhte[9]) ich mir vil ange[10]),
wie man zer werlte solte leben;
deheinen rât kond' ich gegeben,
wie man driu dinc erwurbe,
10 der keines niht verdurbe.
diu zwei sint êre und varnde guot,
daz dicke ein ander schaden tuot;
daz dritte ist gotes hulde,
der zweier übergulde.
die wolte ich gerne in einen schrîn. 15
jâ leider des en mac niht sîn,
daz guot und werltlich êre
und gotes hulde mêre[11])
zesamen in ein herze komen.
stîg' unde wege sint in benomen: 20
untriuwe ist in der sâze[12]),

1) Hufe (Land). — 2) Sinn: dazu mufs man kein Ritter sein. — 3) Kriegszug, Kreuzfahrt. — 4) Kämpfe um die Nachfolge des Staufenkaisers Heinrichs VI.; er war am 28. September 1197 in Messina gestorben und hatte einen erst drei Jahre alten Sohn hinterlassen (den späteren Kaiser Friedrich II.), dem Papst Innocenz III. die Anerkennung versagte. — 5) s. vs. 24. — 6) Prät., s. decken. — 7) Partiz. von smiegen. — 8) eine meiner Wangen. — Zu vs. 1—5 vgl. Darstellung des über die Wirren im Reich sorgenvoll nachsinnenden Walther auf der Miniatur aus der Weingartner (Stuttgarter) Liederhandschrift, G. Könnecke, Literatur-Atlas, S. 19, Marburg 1909. — 9) Prät., s. denken. — 10) Adv. zu enge; hier: genau, sorgfältig. — 11) je wieder, ferner. — 12) Hinterhalt.